



Auch die Genossenschaft Schokofabrik ist mit guten Vorsätzen ins neue Jahr gegangen. Nach vielen bürokratischen Hürden ist es uns nun endlich gelungen die Teilungserklärung so vorzubereiten, dass die Genossenschaft als Eigentümerin ins Grundbuch eingetragen werden kann. Wir werden den genauen Zeitpunkt der Eintragung dann auf unserer neu eingerichteten Website veröffentlichen.

Neben diesem Newsletter, der jährlich im Januar und

Juli erscheinen soll, sind wir dabei eine Website aufzubauen, um eine kontinuierliche Informations- und Kommunikationsplattform zu bieten.

Generell erleichtert es unsere Arbeit und die Finanzen der Genossenschaft sehr, wenn ihr uns eure E-Mail Adresse mitteilt um Info Post unkomplizierter versenden zu können. Viel Spaß mit dem ersten Newsletter und auf eine schöne gemeinsame Zukunft...

Aktuelles aus dem Frauenzentrum

Hamam-Erweiterung

Seit September 2006 bietet das Hamam seinen Besucherinnen endlich mehr Raum zum Entspannen, für Gespräche und vielfältige Anwendungen. Durch die Einbeziehung der ehemaligen Café-Räume betreten die Frauen das Hamam nun über eine Außentreppe und gelangen unmittelbar in den gemütlichen Salon im Hochparterre.

Die Kundinnen äußern sich immer wieder begeistert über die baulichen Veränderungen und sind erfreut über die Erweiterung des Anwendungsangebotes.

Die Bereiche Sport und Hamam arbeiten derzeit an Ideen zur engeren Vernetzung ihrer jeweiligen Angebote.

So hat sich nicht nur das Hamam erweitert, sondern auch der SchokoSport. Es wurde ein neuer Duschaum gebaut von dem aus die Sportlerinnen direkt in den Salon gehen können. Dieser ist auch für die Schoko Sportlerinnen ein Ort der Entspannung nach dem Training geworden.

www.hamamberlin.de, www.schokosport.de



Genossinnenschaft Schokofabrik eG



Schaufenster Holzwerkstatt

Seit Sommer 2006 hat die Holzwerkstatt Schokospäne einen Ausstellungsraum im Parterre des Hinterhauses. Der frühere Eingang zu Hamam und Café bietet nun mit seiner großen Glasfront einen wunderschönen kleinen Einblick in das vielfältige Angebot der Werkstatt.

www.schokowerkstatt.de

Steffi Hömberg, geb. 07.12.59

Seit November 06 bei Anne Wulf Immobilien in Kooperation mit das finanzkontor GmbH&Co KG als Immobilienberaterin tätig, vorher 12 Jahre in der Schokofabrik als Projektkoordinatorin und Sozialarbeiterin.

Vorstandsfrau und Mitgründerin der Genossinnenschaft

Ich engagiere mich in der Genossinnenschaft, weil ich die Schokofabrik dauerhaft als Frauenraum sichern und weitere Frauenorte schaffen möchte.



Vorstand

Ulli Schlun, geb. 3.6.1959

Seit 20 Jahren im FZ Schokofabrik tätig, Werkstattleiterin Schokowerkstatt.

Vorstandsfrau und Mitgründerin der Genossinnenschaft

Tun, was getan werden muss und Freude daran haben.



Margrit Schnelle, geb. 1958 in Berlin

Arbeit als Augenoptikerin und Geschäftsführerin im Fahrrad Einzelhandel. Im Anschluss Studium der Betriebswirtschaftslehre und nun beratend tätig. seit 2006 eine der Vorstandsfrauen der Genossinnenschaft

Im Vorstand sehe ich meine Aufgabe darin, zwischen genossenschaftlichen Belangen und Vereinsinteressen zu differenzieren und dazu beizutragen die Existenz dieses Frauenprojekts langfristig zu sichern.



Anne Wulf, geb. 12.1.1950

Betriebswirtin, seit 1986 Geschäftsführerin und Gründerin von „das finanzkontor“. Aufsichtsrätin und Mitgründerin der Genossinnenschaft

Es war mir immer ein Anliegen, Frauenräume dauerhaft zu sichern und Vermögenswerte in Frauenhand zu schaffen.



Aufsichtsrat

... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. [H.Hesse]



Barbara Martin, geb. München am 28.11.1959
Bewegungslehrerin seit 1985 und seit 1993 in der Leitung SchokoSport.
Aufsichtsrätin und Mitgründerin der Genossinnenschaft
Die Schokofabrik erfreut sich eines langen und vielmals gewandelten Werdeganges, und mein Anliegen ist es, die Schokofabrik auch für die Zukunft auf sicheren Beinen zu wissen und den Boden für neue Entwicklungen zu bereiten.



Andrea Bähr, geb. 06.10.1957
Seit 20 Jahren Erzieherin in der Schokoschnute.
Aufsichtsrätin und Mitgründerin der Genossinnenschaft
Weil die Genossinnenschaft wichtig ist für den Erhalt der Schokofabrik und wir dadurch vorbereitet sind auf die zunehmenden Kürzungen öffentlicher Zuwendungen.



Bea Fünfroeken, geb. 4.9.1963
Elektrikerin, seit 1999 Hausmeisterin im FZ Schokofabrik.
Aufsichtsrätin und Mitgründerin der Genossinnenschaft
Ich finde es gut das Projekt in dem wir arbeiten gemeinsam zu tragen und zu gestalten.



Susan Körner, Jungfrau des Jahres 1961
Bankkauffrau in der Berliner Bank.
seit 2006 Aufsichtsrätin der Genossinnenschaft
Das begeisternde Engagement und die vielfältige Kreativität von Frauen zu unterstützen und meinen Beitrag zu leisten.

Aktuelles zur Genossinnenschaft

Die Genossinnenschaft hat zurzeit 77 Genossinnen, die Geschäftsanteile in Höhe von 64.000.- € übernommen haben. Die Anzahl der Genossinnen hat sich nach dem Abschluss des Kaufvertrages mit der GSW im Dezember 2004 nur noch geringfügig erhöht. Wir haben viel vor:

den Ausbau des neuen Schokocafés, die Neugestaltung des Durchgangs und des Innenhofs, sowie den Ausbau des Daches. Dazu brauchen wir viele neue Genossinnen, die mit uns in Frauenräume und Frauenträume investieren wollen.

Im Sommer 2005 ist entsprechend der Planung von Delta-I durch die Firma Helios die Heizzentrale erneuert und ein Brennwertkessel eingebaut worden. Der geplante Heizungseinbau im Vorderhaus der Mariannenstraße 6 musste leider verschoben werden. Nach vielen klärenden Gesprächen mit den MieterInnen des Vorderhauses wird dies nun in 2007 erfolgen.

Preisverleihung „Soziale Stadt“

Am 11. Januar 2007 wurden der „Preis Soziale Stadt 2006“ in Berlin vergeben. Aus 190 eingereichten Projekten wurden 20 Projekte für ihre Bemühungen um ein soziales Miteinander in den Stadtquartieren ausgelobt. Unter anderem wurde auch die Genossinnenschaft Schokofabrik für Ihr Engagement zum Erhalt des Frauenzentrums gewürdigt.

Aus der Laudatio der Jury:

Seit einem Vierteljahrhundert wird die Schokofabrik als Frauenzentrum genutzt - und als die Finanzierung des Zentrums und damit sein Fortbestand im Jahr 2003 ungewiss war, haben die Frauen ihr Schicksal selbst in die Hand genommen und eine Genossinnenschaft gegründet. Dieses besondere Engagement möchte die Jury würdigen. Die Kontinuität in der Nutzung der Schokofabrik hat zu einer sehr breiten Angebotspalet-

te geführt, die außergewöhnlich und damit ein Gewinn weit über das Quartier hinaus ist.

Inzwischen wurden die gesamten Fenster im Vorderhaus soweit nötig repariert und gegebenenfalls erneuert. Im Sommer 2006 mussten leider die alten Warmwasserspeicher wider Erwarten ausgetauscht werden. Sie wurden durch zeitgemäße und wartungsfreie Edelstahlspeicher ersetzt.

Mehr Infos unter: www.sozialestadt.de



v.l.n.r. Lisa Seiler, Ulli Schlun, Rosi Klein

Anerkennung

Das Schokocafé – eine neue Ära beginnt

Über lange Jahre war das Schokocafé ein lebendiger Treffpunkt der Frauenszene. Doch in dem turbulenten Treiben vergangener Jahrzehnte hat sich das Gesicht der feministischen Bewegung zunehmend gewandelt. Aus dem heiß erkämpften Schutzraum für Frauen ist ein selbstbewusstes Einmischen auf allen Ebenen des öffentlichen Lebens geworden.

So ist auch die Zeit des vielgeliebten Schokocafés im Hinterhaus der Mariannenstraße zu Ende gegangen. Wir als Genossinnenschaft Schokofabrik tun alles für einen fantasievollen und lebendigen Neubeginn im

Vorderhaus der Mariannenstraße. Mit der Eröffnung eines Cafés im Vorderhaus der Mariannenstraße – präsent, lebendig und Teil unseres Kiezes - öffnet sich das Frauenzentrum Schokofabrik zur Straße hin.

Für die Planung und den Umbau neuer Café Räume brauchen wir viele Ideen und viele neue Genossinnen die mit Ihren Einlagen das Grundkapital für den Ausbau neuer Café Räume garantieren. Weitere Infos zum neuen Schokocafé:

www.genossinnenschaft-schokofabrik.de

Visionen

26. März 2007 (11-18 Uhr)

Frauenmesse
UCW Unternehmerinnen- und
Gründerinnenzentrum
Sigmaringer Straße 1, 10713 Berlin

Präsentation der Genossinnenschaft

16./17. Juni 2007

Lesbisch Schwules Stadtfest